Kriens
Sonnenweg 6
Restaurierung und Umbau

Lage, Geschichte und Bedeutung
Das Haus steht über drei Ebenen terrassenförmig abgestuft am südlichen Abhang des Sonnenbergs über dem Ortskern von Kriens.

Die Architekten Leo Hafner (*1924) und Alfons Wiederkehr (1915–1985) aus Zug gestalteten das 1958 erbaute Einfamilienhaus. Hafner und Wiederkehr zählen zu den hervorragenden Vertretern des architektonischen Schaffens der Nachkriegsmoderne in der Innerschweiz. Zu den bedeutenden Werken zählen u.a.: Zug, Hauptsitz der Zuger Kantonalbank, 1955–1958; Menzingen, kantonales Gymnasium (ehem. Lehrerinnenseminar Bernarda), 1958–1959 in Partnerschaft mit Büro Brütsch und Stadler; Zug, Pädagogische Hochschule Zug PHZ (ehem. Lehrerseminar St. Michael), 1959–1961.

Beschreibung
Die Aufteilung des Baukörpers in einzelne, unsymmetrisch gestaltete Bauglieder und der Einbezug der Umgebung charakterisieren u.a. Bauten der Nachkriegsmoderne. Bei den Häusern von Hafner und Wiederkehr sind die einzelnen Bauteile ruhig und klar in einem Baukörper zusammengefasst und harmonisch in die Landschaft eingegliedert. Es ist beinah von jedem Innenraum aus möglich, unter den freien Himmel oder an die frische Luft heraus zu treten. Das gewählte Material, die dazu passende Anfertigungstechnik, die nüchterne Form und die sparsam eingesetzte Farbgebung sind auf die praktische Nutzung und den ökonomischen Einsatz der Mittel ausgerichtet. Sorgfältig ausgearbeitete Details erzeugen eine dekorative, verspielte Wirkung. Der beeindruckende Ausblick in die Innerschweizer Bergwelt und das grosszügige Raumvolumen inszenieren das Wohn- und Esszimmer zum zentralen Hauptraum des ganzen Hauses.

Die von schrägen Pultdächern und grossformatigen Fensterzeilen gegliederten Raumvolumen des Hauses sind auf den verschiedenen, gegen Süden gerichteten Hangebenen angeordnet. An der bergseitigen Grundstücksgrenze bildet die Zufahrt mit der Garage die oberste Ebene. Auf den nächsten drei abgestuften Ebenen erstreckt sich das Haus mit den Wohnräumen. Der an die Garage anschliessende, zweigeschossige Kubus ist der markanteste, da er mit dem hangwärts ansteigenden Pultdach und dem aus ziegelroten Backsteinen gemauerten Kamin die übrigen Gebäudeteile überragt. Der nächste, in halber Höhe abgesenkte, eingeschossige Gebäudeteil ist mit einem bergwärts ansteigenden Pultdach abgeschirmt und überdeckt eine Terrasse. Eine Rasenfläche bildet die unterste Ebene.

Abb. 17 **Kriens, Sonnenweg 6.** Ansicht von Südwesten. Die mit Pultdächern abgeschlossenen Bauteile sind auf den verschiedenen Hangebenen angeordnet. Grosszügige Fensterzeilen gliedern die hangseitige, nach Süden orientierte Fassade. Aufnahme nach der Restaurierung 2007.

17

18

Abb. 18 **Kriens, Sonnenweg 6.** Das Wohnzimmer ist gegenüber der Küche und dem Essplatz um ein halbes Geschoss tiefer gesetzt. Wohn- und Esszimmer sind zum grosszügigen Hauptraum des Hauses inszeniert. Das in roten Ziegelsteinen aufgebaute Cheminée teilt den Raum dekorativ. Aufnahme nach der Restaurierung 2007.

Im Hausinnern gehen die Raumvolumen fliessend ineinander über. Über eine Treppe erreicht man die hangseitig, eine Ebene unter der Garage situierte Haustüre, die in eine Eingangshalle führt. Bei geöffneter Glastüre blickt der Besucher geradewegs in das grosszügig bemessene Wohnzimmer, obwohl es ein halbes Geschoss tiefer liegt. Die südliche Fensterfront gibt den Blick auf ein imposantes Panorama der Innerschweizer Alpen frei. An der westlichen Raumseite ist ein aus ziegelroten Backsteinen gemauertes Cheminée platziert. Dem Wohnzimmer ist ein schmaler Balkon über die gesamte Raumbreite vorgelagert. Im rückwärtigen, um einige Stufen höher liegenden Raumabschnitt ist ein Essplatz eingerichtet, der mittels einer Durchreiche mit der Küche verbunden war. Eine grosse Fenstertüre führt zum seitlichen Sitzplatz. Westwärts der Eingangshalle gelangt man vorbei an der Einbaugarderobe und dem Gäste-WC zur Küche. Ostwärts ist ein Gästezimmer untergebracht. Daneben erschliesst eine Treppenanlage mit Stufen aus Kunststein das Ober- und das Kellergeschoss. Vom Treppenpodest ins Obergeschoss führt eine mit fein geriffeltem Glas versehene Tür auf einen kleinen Balkon. Im Obergeschoss – das auf gleicher Ebene liegt wie die Garage – schliessen an den Gang südwärts drei Schlafzimmer und westwärts ein Bad an. In den Schlafzimmern ist die gesamte Breite der Südwand mit einem Fensterband versehen, das einzig im westlichen Schlafzimmer durch das Kamin unterbrochen wird. Durch ein liegendes Fenster in der Nordwand fällt Licht ins mit schwarzen und weissen Keramikplatten ausgestattete Bad ein. Das Kellergeschoss besteht im rückwärtigen Teil aus einer Waschküche und einem Zivilschutzraum. Die Terrasse und das gegen Osten ausgerichtete Schlafzimmer im vorderen Abschnitt sind wiederum ein halbes Geschoss abgesenkt.

Restaurierungsarbeiten

Das Haus musste lediglich in den durch die Nutzungsbedürfnisse veränderten Bereichen umgebaut werden. Das Schwergewicht der Bauarbeiten lag auf einer sanften Teilrestaurierung mit Sanierung punktueller Schäden und der Wiederherstellung der ursprünglichen, restauratorisch untersuchten Farbigkeit.

Das in der Garage eingedrungene Wasser verursachte Schäden im Treppenhaus sowie an der östlichen Aussenwand. Das Garagendach musste neu abgedichtet, die Dachrinne ersetzt und das Dachwasser-Fallrohr an die Aussenfassade verlegt werden.

Mit Ausnahme des weiss gestrichenen Treppenhauses frischte man die Wände und alle Holzteile hellgrau auf. Die dunkelgraue Farbe am Rahmen der Glastrennwand zwischen Eingang und Essbereich fand sich auch an den Radiatoren und deren Rückwand sowie an den Stahlstützen im Wohnzimmer. Der rot gestaltete Eingangsbereich musste auf den Farbton des handelsüblichen Linoleums abgestimmt werden. Die mit Holzriemen verkleideten Decken sind transparent lasiert.

In der weissen Einbauküche platzierte man neu das Spülbecken vor dem Fenster und die Kochstelle mit Dampfabzug an der Nordwand. Die Durchrei-

Abb. 19 **Kriens, Sonnenweg 6.** Das grosse Atelier im Kellergeschoss bietet dem Arbeitsplatz und der in einer Compactus-Anlage aufbewahrten Bibliothek, nebst der Schlafzimmer-Zelle, genügend Raum. Die grosse, faltbare Fensterwand kann vollständig geöffnet werden. Aufnahme nach der Restaurierung 2007.

Abb. 20 **Kriens, Sonnenweg 6.** Das Schema visualisiert die Farbgestaltung der Böden der Räume im Hauptgeschoss.

19

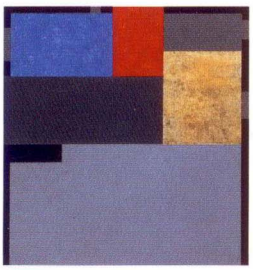
che wurde umgestaltet, um einen direkten Zugang zum Esszimmer zu schaffen. Das Kunststeinlavabo im Garderobenbereich musste den Einbauschränken der Küche weichen und fand noch keinen passenden Platz.

Die bestehenden Metallstützen des seitlichen, vom Esszimmer zugänglichen Aussensitzplatzes, wurden mit einem Holzrahmen ergänzt. Ein darin auffaltbares Sonnendach beschattet nun bei Bedarf den Platz. Das nördlich anschliessende Staudenbeet wurde zum Sitzplatzbereich gestaltet. Kräuterpflanzen und strassenseitig an einem Metallgitter hochrankenden Stauden schliessen den Bereich winkelförmig ab.

Die Vorderseite der gedeckten Terrasse im Kellergeschoss wurde eingeglast, um einen grosszügigen Arbeits- und Bibliotheksraum einzurichten. Eine Metallkonstruktion überdacht den vorgelagerten Terrassenabschnitt und schützt die Glaswand des Ateliers vor der Witterung. Die bereits bestehende seitliche Raumzelle wurde zum Elternschlafzimmer umfunktioniert. Das bedingte den auf die Fassadenproportionen angepassten Einbau eines zusätzlichen Fensters in der Ostwand.

Die originale Ausstattung wurde überprüft und mit viel Sachverstand ins neue Nutzungskonzept einbezogen. Mit der Restaurierung konnte ein in der architektonischen Formensprache der Nachkriegsmoderne geschaffenes und oft in seinem Wert verkanntes Einfamilienhaus qualitätsvoll erhalten werden.

Felicitas Meile/Claus Niederberger



20

Bauherrschaft Jürg und Ursula Goll-Gassmann, Kriens
Projekt und Bauleitung Aleksis Dind, dipl. Architekt ETH, Lausanne und Dr. phil. Jürg Goll, Kriens
Bauphysiker Ragonesi, Strobel & Partner AG, Luzern, Sachbearbeiter Hans Eggerschwiler, dipl. Architekt HTL/Bauphysiker
Farbbestimmung Heinz Schwarz, Konservator/Restaurator SKR, Kriens
Baumeister Arnet AG, Bauunternehmung, Root
Holzbau Werner Bucher, dipl. Zimmermeister/dipl. Baubiologe SIB, Kriens
Fenster Furrer Schreinerei, Littau
Metallbau Atelier Helfenstein Metallbau AG, Horw
Bodenbeläge Tedi AG, Kriens und Gschwend, Kriens
Schreinerarbeiten Duss AG, Schreinerei, Kriens
Malerarbeiten Innen Josef Zihlmann, Maler- und Gipsergeschäft, Malters
Kant. Denkmalpflege Claus Niederberger, dipl. Arch., Oberdorf

Quellen und Literatur

Furrer Bernhard, Aufbruch in die fünfziger Jahre, Bern 1995
Sidler Pius/Nussbaumer Reto, Zuger Bautenführer. Ausgewählte Objekte 1920–1990, Hrsg. vom Bauforum Zug, Zug/Zürich 1992
Zschokke Walter/Hanak Michael (Hrsg.), Nachkriegsmoderne Schweiz. Architektur von Werner Frey, Franz Füeg, Jacques Schader, Jakob Zweifel, Basel 2001
Dokumentation im Archiv Kantonale Denkmalpflege Luzern:
- Schwarz Heinz, Farbuntersuchung Einfamilienhaus terassenförmig gestuft, Sonnenweg 6 Kriens, Kriens 2005
- Goll Jürg, Technischer Bericht, Kriens 2007